



Juli 2013

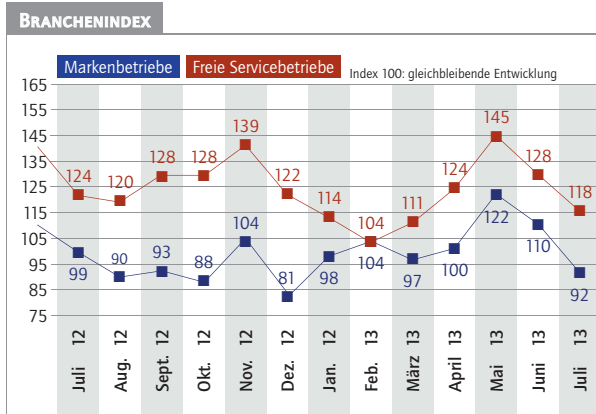
Getrübte Branchenstimmung

58 Prozent der Unternehmen verbuchten im Neuwagenverkauf rückläufige Umsätze

Seit Mai befinden sich die Branchenindizes der markengebundenen und freien Kfz-Betriebe im Abwärtsstrudel. Der Wert der Fabrikatsunternehmen erreichte mit 92 Punkten im Juli seinen niedrigsten Stand in diesem Jahr. Dies ergab die Branchenindexbefragung der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und der Redaktion »kfz-betrieb«.

Die Ursache der getrübten Stimmung liegt vor allem im rückläufigen Neuwagengeschäft: So verbuchten rund 58 Prozent aller Befragten niedrigere Umsätze im Verkauf von neuen Fahrzeugen als im Vorjahresmonat. Besonders hart hat es die Vertragshändler getroffen, die europäische Autos vermarkten. Von ihnen registrierten sogar 75 Prozent sinkende Neuwagenerlöse.

Auch die Aussichten sehen nicht gerade hoffnungsvoll aus: Rund 60 Prozent der Befragten prognostizieren, dass ihre Umsätze im Neuwagengeschäft bis Ende August niedriger ausfallen als im Vorjahr. Nur etwa fünf Prozent der Vertragspartner der Automobil-



Der Branchenindex der markengebundenen Kfz-Betriebe lag mit 92 Punkten im Juli wieder unter der 100-Marke. Den Grund dafür liefert das wenig ertragreiche Neuwagengeschäft. Ergebnis: Ein Viertel der befragten Fabrikathändler beurteilt die wirtschaftliche Lage der Kfz-Branche als „schlecht“. Von den Inhabern Freier Werkstätten bewerten dagegen nur acht Prozent die Branchenkonjunktur als „schlecht“.

Quelle: BBE Automotive/Kfz-betrieb

BIX

Das Neuwagengeschäft bleibt nach wie vor das Sorgenkind der Vertragshändler der Automobilhersteller. Knapp 60 Prozent der Befragten rechnen auch bis Ende August mit niedrigeren Umsätzen als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Langfristig Kunden binden

Dr. Hermann Frohnhaus, Sprecher der BDK-Geschäftsführung



„Die Stimmung in den befragten Unternehmen hat sich zu Beginn des dritten Quartals weiter eingetrübt. Die Inhaber von freien Servicebetrieben beurteilen die derzeitige Lage pessimistisch, während die markengebundenen Autohäuser vor allem skeptisch auf den kommenden Monat schauen. Verglichen mit dem Vorjahrszeitraum bleibt das Werkstattgeschäft stabil. Dagegen ist das Fahrzeuggeschäft für die Befragten weiterhin nicht befriedigend. Eine Stellschraube für höhere Erträge ist die Penetration klassischer Finanzdienstleistungen wie Finanzierung und Leasing, aber auch der Zubehör- und Reparaturfinanzierung. Mit der Steigerung der Finanzierungsquote wird zudem ein weiteres wichtiges Ziel erreicht: langfristige Kundenbindung.“

hersteller erwarten höhere Neuwagenerlöse.

Besser als der Verkauf von neuen Fahrzeugen entwickelte sich das Werkstattgeschäft in den Fabrikatsbetrieben: Gut jedes fünfte Unternehmen erzielte steigende und fast jedes zweite stabile Umsätze im Service sowie im Verkauf von Ersatzteilen und Zubehör.

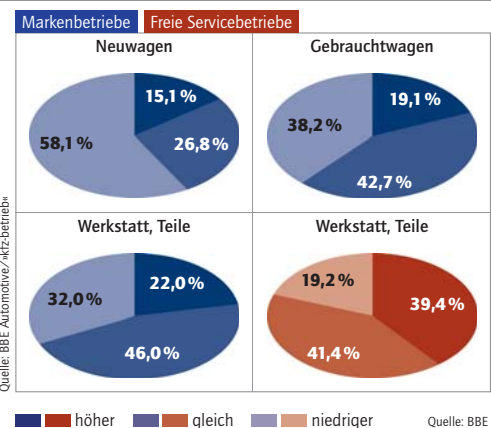
Obwohl auch der Branchenindex der Freien Werkstätten im Juli um zehn Punkte auf 118 Punkte sank, verzeichneten sie eine recht passable Erlösentwicklung: In rund 40 Prozent der unabhängigen Kfz-Betriebe fielen die Werkstattenerlöse gegenüber dem Vorjahresmonat höher aus, und in ebenso vielen Unternehmen blieben sie stabil. Optimistisch sind auch die Prognosen der befragten Inhaber von Freien Werkstätten: Gut 56 Prozent von ihnen rechnen bis Ende August mit stabilen Serviceerlösen.

Norbert Rubbel

kfz-betrieb DIGITAL

Unser BIX-Archiv finden Sie unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex.

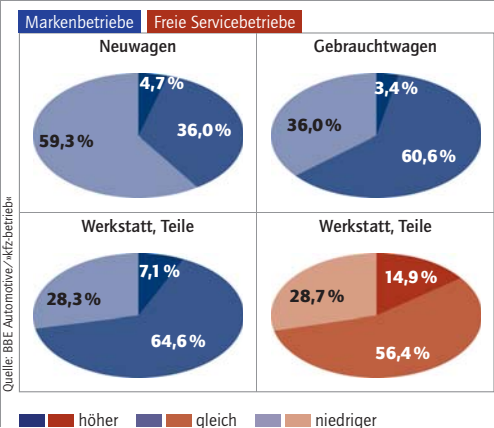
UMSATZVERÄNDERUNG



Quelle: BBE Automotive/Kfz-betrieb

Quelle: BBE

ZUKÜNFTIGE UMSATZENTWICKLUNG



Quelle: BBE Automotive/Kfz-betrieb

Quelle: BBE